

Habeck genießt historischen Moment

Ausbau von Brennelementen aus dem Meiler Krümmel läutet Abschied von Atomkraft ein

Geesthacht (Ino) Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Robert Habeck (Grüne) hat ein Verbot des sogenannten „Sicheren Einschlusses von Atomkraftwerken gefordert. Die Debatte über ein mögliches „Einmotten“ von Meilern löse das Problem nicht, sondern verschiebe es nur auf irgend wann später, sagte Habeck im Kernkraftwerk Krümmel bei Geesthacht im Kreis Herzogtum

Lauenburg. Dort

informierte er sich über den Stand der Verladung von Brennelementen in

Castorbehälter. „Vor zehn

Jahren hätte sich ein grüner Minister ungern bei der Verladung von

Brennelementen

fotografieren lassen, denn damals bedeutete der

Abtransport, dass Platz für neue Brennelemente

geschaffen wird“, sagte

Habeck. Heute dagegen

läute die Verladung den endgültigen Abschied von der Atomkraft ein, sagte er. „Insofern ist

das ein historischer Augenblick.“ Und er lobte: „Die Sorgfalt, mit der hier gearbeitet wird, hat

mich beeindruckt. Aktuell laufen dort mit der Verladung von Brennelementen in

Castorbehälter die Vorbereitungen für die Stilllegung und den Rückbau des Kernkraftwerks.

Insgesamt müssen knapp 700 Brennelemente und etwa 150 Sonderbrennstäbe verpackt

werden. „Seit Mitte September wurden fünf Castoren beladen, 26 Behälter sind bereits im

Standortzwischenlager auf unserem Gelände“, sagte Pieter Wasmuth, Geschäftsführer der

Kernkraftsparte des Betreibers Vattenfall. Voraussichtlich noch in diesem Jahr werde das

Unternehmen einen Antrag auf ein weiteres Zwischenlager für schwach und mittelradioaktive

Abfälle beim Land stellen. Vattenfall will - wie m Brunsbüttel - auch in Krümmel mit

Stilllegung und Abbau erst beginnen, wenn das Kernkraftwerk brennelementfrei ist. „Das ist

richtig so. Einen Abbau "um die Brennelemente herum" kann niemand für empfehlenswert

halten, auch wenn das nach dem Atomgesetz möglich wäre“, sagte der Minister. Ausdrücklich

begrüßte Habeck, dass sich die Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des

Kernenergieausstiegs (KfK) auf ein Verbot des Einschlusses verständigt hat. Der

entsprechende Gesetzentwurf soll am Freitag im Bundesrat erstmals beraten werden. „Wenn

wir die Meiler einfach stehen lassen, hätten wir in einigen Jahrzehnten niemanden mehr, der

aus eigener Erfahrung Anlagenkenntnis hat sagte er. Das Kernkraftwerk Krümmel hatte 2011

seine Berechtigung zum Leistungsbetrieb durch eine Atomgesetzänderung verloren. Den

Stilllegungs- und Abbauantrag stellte Vattenfall 2015. Im Mai dieses Jahres hatte das

Unternehmen seine Rückbaupläne mit Vorlage des Sicherheitsberichts konkretisiert. „Für die

Stilllegung und den Rückbau haben wir bis zu einer Milliarde Euro eingeplant“, sagte

Wasmuth.



Umweltminister Robert Habeck (Grüne, links) lässt sich von Vattenfall-Geschäftsführer Pieter Wasmuth die Verladung von Brennelementen in Castorbehälter als Vorbereitung für den Rückbau der Anlage zeigen. Foto: Charisius